

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

18 (22.1.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

Nr. 18

Donnerstag den 22. Januar 1914.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Jan. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag 10 Uhr u. a. den Gymnasiumsdirektor a. D. Geh. Hofrat May in Durlach und den Pfarrer Goss in Berghausen in Audienz.

× Durlach, 22. Jan. Auf Einladung des Kaufm. Vereins Durlach E. B. spricht heute abend 8¹/₂ Uhr im Saale der „Krone“ Herr Druckereibesitzer R. Glockner-Karlsruhe über: „Das Flußgebiet der unteren Murg“. Der durch vorzügliche farbige Lichtbilder eigener Aufnahmen erläuterte Vortrag führt die Zuhörer an die Quellflüsse der Murg, ferner in die Täler der Schwarzenbach, der Raumbach und gewährt, da der eigentliche Murglauf bis zur Mündung in den Rhein mitbehandelt wird, auch außerordentlich interessante Einblicke in das im Werden begriffene, gewaltige Staumwerk der Murg. Im Anschluß daran wird der Redner die Entstehung der Hochmoore skizzieren. Da Herr Glockner dafür bekannt ist, daß er den Stoff in anschaulicher, klarer und unterhaltender Weise zu behandeln versteht, dürfte der Vortrag volles Interesse erwecken. — Eine Abteilung des Männergesangsvereins der Nähmaschinenbauer Durlach wird einige in den Rahmen des Abends passende Lieder von Silcher, Engelsberg, Ullrich und Jüngst zu Gehör bringen.

* Durlach, 22. Jan. Wie uns die Direktion des landw. Bezirksvereins Durlach mitteilt, finden auch in diesem Jahre wieder vonseiten der landwirtschaftlichen Bezirksvereine Saatausstellungen statt und zwar:

In Philippsburg am	1. Februar	1914
„ Bretten	„ 9.	„ 1914
„ Karlsruhe	„ 15.	„ 1914
„ Bruchsal	„ 18.	„ 1914
„ Durlach	„ 21.	„ 1914
„ Pforzheim	„ 1. März	1914

Wir können den Landwirten den Besuch dieser

Saatausstellungen aufs wärmste empfehlen, da nur wirklich gute Saatware zu den Ausstellungen zugelassen wird.

* Bretten, 21. Jan. Auf der Bahnstrecke Gondelsheim-Bretten ereignete sich gestern ein tödlicher Unglücksfall. Der 26jährige Streckenarbeiter K. Hauser von Gondelsheim wurde von einem Personenzug überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod des Verunglückten eintrat.

× Lauda, 21. Jan. Am Dienstag früh befand sich der gegen 1/6 Uhr hier durchfahrende Berliner Schnellzug in Gefahr. Von einem um 5 Uhr ankommenden Personenzug war ein Viehwagen abgehängt worden. Kurz bevor der Schnellzug einfuhr, bemerkten 2 Arbeiter, daß der Viehwagen noch auf dem Gleis stand. Einer der Arbeiter sprang dem Schnellzug entgegen und konnte durch Zeichen bewerkstelligen, daß der Schnellzug kurz vor dem Viehwagen zum Stehen kam. Der Viehwagen war anscheinend von den Rangierern vergessen worden.

× Konstanz, 21. Jan. Gestern ist der älteste Mann von Konstanz, der Privatier Aug. Sauter im 97. Lebensjahr gestorben.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Jan. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags hat die Wahl des Abgeordneten v. Galem (S. Marienwerder-Schweß) für ungültig erklärt.

Berlin, 21. Jan. Der Reichstagsabg. v. Liebert (Reichspartei) hat sein Mandat niedergelegt.

Berlin, 20. Jan. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ nimmt von den Auslassungen der bayerischen Staatszeitung im Falle des Generalleutnants v. Krafft Notiz und veröffentlicht gleichzeitig ein Handschreiben des Generalleutnants an den Kriegsminister, in dem dieser versichert, daß seine Worte vollkommen entstellt sein müssen. Es sei ganz unmöglich, daß er etwas gesagt haben solle, das die Bayern, deren Ritterkreuz mit Schwertern

er ja trage, verletzen könne. Er habe sich über den von einem Vorredner gebrauchten Ausdruck „Hegemonie“ geärgert, weil er kein Freund von solchen Schlagworten sei. Daran anknüpfend schilderte er ganz kurz den Verlauf der Schlacht bei Vigny am 2. Dezember. Daß ein Teil der Bayern dabei zurück mußte, war nichts besonderes, da sie auf zu starke Kräfte gestoßen waren. Das sei den Preußen ebenso passiert (siehe 9. Dezember). Er wollte nur an dem Vorstoß der Brigade Kottwitz zeigen, daß die Preußen stets zu treuer Waffenbrüderschaft bereit sind. Wenn man das als Hegemonie betrachten wolle, dann wäre er damit einverstanden. Das sei so ungefähr der Sinn seiner Worte gewesen. Es müsse eine völlige Entstellung seiner Worte vorgenommen worden sein. Er sei im höchsten Grade empört darüber, daß durch ungenügende Berichterstattung der Sinn seiner Worte anders gedeutet worden sei. Wenn man die ganzen Kämpfe für Deutschlands Einheit mitgemacht und dafür geblutet habe, dann sei man im Grunde seines Herzens ein guter Deutscher. Geradezu frevelhaft sei es, treue Mitkämpfer wie die Bayern verletzen zu wollen.

Berlin, 21. Jan. Aus München wird gemeldet: Wie in bayerischen Regierungskreisen verlautet, wird im Reichstage und zwar vonseiten des Reichskanzlers und des Kriegsministers v. Falkenhayn zu den Angriffen auf die bayrische Armee am Berliner Preußentage Stellung genommen werden. Durch Hervorhebung der Taten der bayrischen Armee im Feldzuge 1870/71 und der treuen Bundesfreundschaft Bayerns will man Bayern eine gewisse Genugtuung geben. Infolgedessen werden alle weiteren Schritte der bayrischen Regierung gegen die Verunglimpfung der bayrischen Armee auf dem Preußentage vorläufig unterbleiben.

* Berlin, 22. Jan. Die Beantwortung der neuen bayerischen Interpellationen wird, wie verlautet, mit Rücksicht auf die

Feuilleton.

18)

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

Sofort erhebt sich der junge Großbauer. „Alsdann gehen wir! Komm, Reginer! Ein Fünfer für jeden Tanz mit Dir an die Musikanten! Zuh!“

In aufgeblasenem Triumph fliegt sein Blick zu Gabriel Heidrich hinüber, als wollte er sagen: „Sitzt, wie sie mir zu Willen ist, die schönste Dirn von Friedleitner? Den Mund kannst Dir wischen jetzt, wenn Du Dir bis heut etwa was eingebildet hast!“

Aber Gabriel scheint weder zu sehen noch zu hören. Stolz, kalt, hoch aufgerichtet steht er da inmitten der Stube, wartend, bis die beiden verschwunden sind. Dann geht sein Blick streng und doch zugleich gütig von einem zum andern.

„Männerleut,“ sagt Heidrich, „das könnt Ihr wohl denken, daß ich heut nit zu Tanz und Kirmeß daher gekommen bin. Reden will ich ein paar Worte im Guten mit Euch als Euer Bürgermeister.“

„Dho!“ kreischt eine Stimme dazwischen. „Bist es nimmer, Wald-Müller! Hast Dein Amt selber niedergelegt!“

Der Lahnbauer ist's, der soeben an der Seite des Inspektors eingetreten ist.

Heidrich mißt den Störer mit ruhigem Blick.

„Ueber das eben mücht ich reden,“ fährt er gelassen fort. „Ihr habt mir an die Ehre gegriffen, obwohl ich immer nur meine Pflicht als Bürgermeister getan hab, ehrlich und rechtschaffen, wie sich's gebührt. Arg nah ist's mir gegangen, und der Horn ist jäh durchgegangen mit mir. Drum hab ich unbesonnen dem Stellvertreter mein Recht überlassen wollen. Aber Ihr wißt es wohl, Friedleitner, hier im Wirtshaus war's und nit im Amt, und keine Gültigkeit hat's, so lang ich den Verzicht nit von Amtswegen richtig mache. Wie's heute steht um die Gemeinde, wär's eine Sünde, wenn ich sie wirklich im Stich ließe. Verheizen will man Euch und in einen Prozeß hineintreiben, der manchen um Hab und Gut bringen kann. So bitt ich Euch halt in Gutem, Männerleut, seid gescheit und habt Vertrauen zu mir! Der Herr Inspektor hat mir versprochen.“

Hier schnellt der Zeetjch jäh in die Höhe und bellt höhnisch: „Nix da! Wir lassen uns nit verraten von Euch zwei! Unter einer

Deden steckt Ihr, weil Euch beide die neue Herrschaft zahlt. Uns aber geht die Herrschaft nit an. Selber werden wir unser Recht nehmen. Und weil Du nit der Mann bist dazu, Heidrich, so wollen Dich die Friedleitner auch nit mehr zum Bürgermeister. Die Neuwahl ist ausgeschrieben, da gib'ts nit zu ändern dran — morgen schon wird sich's weisen, wem die Friedleitner von jetzt an vertrauen.“

Lofender Beifall folgt diesen Worten. „Wahr ist's! Recht hat er! Und der Zeetjch soll unser Bürgermeister sein! Ausgespielt hast, Wald-Müller!“

So schreien sie von allen Seiten. Am lautesten der Leichwirt. Der Pfarrer ist zornig aufgesprungen und will reden. Aber man läßt ihn nicht zu Wort kommen.

„Hinaus mit 'm Heidrich! Hinaus mit 'm Inspektor!“ johlen alle durcheinander.

Wie ein Fels im brandenden Meer, blaß, aber ruhig, steht Heidrich da. Erst als sich die stürmischen Wogen des Aufruhrs etwas zu legen beginnen, tönt seine tiefe, klare Stimme wieder durch den Raum.

„Was der Zeetjch Euch da gesagt hat, Friedleitner, geht gegen Recht und Gesetz. Euer Zutrauen hat mich zum Bürgermeister

Feier von Kaisers Geburtstag, erst nach der Mitte der nächsten Woche im Reichstag vor sich gehen.

* Bromberg, 22. Jan. Gestern starb hier im Alter von 108 Jahren die Lehrerswitwe Henriette Krift.

* Kassel, 22. Jan. Der Großindustrielle Karl Henschel hat dem Vaterländischen Frauenverein 100 000 Mk. und seine Mutter 50 000 Mk. geschenkt.

* Neumarkt (Westpreußen), 22. Jan. Bei der durch den Tod des Reichstagsabgeordneten Bünn (Reichspartei) im Wahlkreis Marienwerder 2 notwendig gewordenen Ersatzwahl erhielt Landrat v. Brünneck (Reichspartei) 11 334 und Gutsbesitzer Raschkowski (Pole) 8146 Stimmen. Zersplittert sind 28 Stimmen. v. Brünneck ist somit gewählt.

Frankreich.

* Paris, 22. Jan. Da die Kassen des verstorbenen Generals Biquart nach einer Unterredung mit dem Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister ihre Weigerung betreffs Veranstaltung eines nationalen Leichenbegängnisses zurückgezogen haben, wird der Verstorbene übermorgen in feierlicher Weise vom Invalidenhause aus zu Grabe getragen werden.

* Paris, 22. Jan. Infolge der Schneefürme sind mehrere Dörfer bei Beziers in Südfrankreich seit fast einer Woche von der Außenwelt abgeschnitten. Die Bürgermeister teilten dem Präfekten telegraphisch mit, daß die Lebensmittelvorräte der Bewohner erschöpft seien und daß die Dörfer auf jeden Fall aus ihrer Lage befreit werden müßten.

England.

* Plymouth, 21. Jan. Nach 5 tägigem Suchen ist es heute nachmittag gelungen, die Liegestelle des gesunkenen Unterseeboots „A 7“ festzustellen.

Spanien.

* Murcia, 22. Jan. In Algar sind 60 Fälle von Trichinose vorgekommen. Eine Frau ist gestorben; mehrere Personen sind hoffnungslos erkrankt.

Türkei.

Konstantinopel, 21. Jan. Wie die Zeitung „Taswiri Effiar“ erfährt, befestigen die Griechen seit einigen Tagen Tenedos mit Geschützen, legen vor die Insel Seeminen und häufen Lebensmittel an.

Australien.

* Sydney, 22. Jan. Am 1. Januar hat auf der Insel Ambrym (Neuhebriden) ein neuer furchtbarer Vulkanausbruch stattgefunden. Hunderte von Eingeborenen wurden von den Lavaströmen abgeschnitten, doch ist es 700 gelungen, sich in Sicherheit zu bringen.

gewählt und Euer Haß kann mich jetzt nicht absegen. Ich hänge mit an dem Amt. Aber an Friedleiten hänge ich und an Recht und Gesetz, das ich vertreten werde, auch wenn's jetzt gegen Euren Willen war. Die Neuwahl ist ungültig.

„Dho! Das werden wir ja sehen. Probier's nur und kommandier uns, Wald-Müller! Wirft ja sehen, ob Dir einer folgt!“

In Heidrichs Augen beginnt sich langsam ein Feuer zu entzünden.

„Das war Krieg im eigenen Haus! Befehlt Euch doch!“

„Nix! Wir wollen Dich nit länger!“
Heidrich wendet sich entschlossen an den Inspektor.

„Herr Inspektor, wenn die Leute jetzt nicht auf mich hören wollen — morgen werden sie anders denken, so hoffe ich — aber inzwischen kann viel Unheil gesät werden. Sagt Ihr's ihnen, wie es steht und was wir ausgemacht haben heut früh beim Herrn Pfarrer.“

Kaltenhäusers kupfriges Gesicht sieht flechtig aus und sein Blick mißt Heidrich mit stechendem Hohn.

„Ihr wendet Euch an den Unrechten, Gabriel Heidrich, wenn Ihr glaubt, mich geküßt es, Euer verlorenes Ansehen in der Gemeinde wieder herzustellen. Ich kenne Euch

Badischer Landtag.

** Karlsruhe, 21. Jan. Die Budgetkommission genehmigte in ihrer heutigen Vormittagsitzung zunächst das Budget der Oberrechnungskammer und den Bericht des Abg. Köhler (Ztr.) über die Rechnungsnachweisungen. Sodann wird Titel 6 des Budgets der Lehranstalten, Ausgaben für Unterhaltung, Erweiterung und Ergänzung der baulichen Anlagen, durchberaten. Die angeforderten Mittel sollen vorweg bewilligt werden, um alsbald mit den Arbeiten beginnen zu können. Im neuen Budget werden erhebliche Mittel für den Betrieb staatlicher Kraftwagen vorgesehen. Ein Teil dieser Wagen soll alsbald in Bestellung gegeben werden. Die Kommission ist im wesentlichen mit den von der Regierung aufgestellten Prinzipien einverstanden. Dagegen macht sich in der Kommission gegen die Auffassung der Regierung, die Gemeinden zu dem Risiko bei den Abschreibungen heranzuziehen, eine starke Opposition geltend. Ein Beschluß wurde ausgesetzt. Die Kommission behandelte sodann noch den Gesetzentwurf über die Aenderung des § 48 der Gehaltsordnung und stimmt demselben zu. Sodann wird das Budget des Finanzministeriums beraten und genehmigt. Der Finanzminister erklärt hierbei auf eine Anfrage, daß eine Entlastung der Bezirksbauinspektionen im Gange sei.

Schwurgericht.

§ Karlsruhe, 21. Jan. Heute abend 10¹/₂ Uhr ging der Prozeß gegen die Witwe Wilhelmine Sattler geb. Wagner aus Wöfingen nach 3 tägiger Dauer zu Ende. An den beiden ersten Tagen wurde eine umfangreiche Zeugenvernehmung vorgenommen (etwa 60 Personen); heute vormittag wurden die Fragen formuliert, die an die Geschworenen zu stellen waren. Im ganzen wurden 16 Fragen konzipiert. Der Rest der Vormittagsitzung, die sich bis 3 Uhr nachmittags hinzog, wurde mit der Anklage des Staatsanwalts und mit den Ausführungen des ersten Verteidigers ausgefüllt. Nachmittags gegen 5 Uhr wurde in der Verhandlung fortgesetzt und der zweite Verteidiger sekundierte seinem Kollegen. Nach einem weiteren Gespänkel zwischen Staatsanwalt und Verteidiger zogen sich die Geschworenen zurück und nach einer halbständigen Beratung bejahten sie die beiden Schuldfragen nach Mordversuch. Der Staatsanwalt beantragte die vom letzten Schwurgericht ausgesprochene Strafe von 6 Jahren Zuchthaus zu verhängen und die seit dem 5. Dezember 1912 erlittene Untersuchungshaft abzurechnen. Das Gericht verurteilte die Angeklagte diesem Antrag gemäß. Vor dem Gerichtsgebäude erwartete eine zahlreiche Schar Mengeiriger das Urteil.

+ Mannheim, 21. Jan. Das Schwurgericht beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung

jetzt. Und mit so einem, wie Ihr seid, gehe ich nicht Hand in Hand.“

„Mit — so — einem — wie ich — bin?“ stammelte Heidrich, bis in die Lippen erblaffend. „Was soll das heißen, Herr Inspektor?“

„Daß ich mir's überlegt habe seit heut früh. Wir fürchten die Friedleiten nicht. Sie sollen ihren Krieg haben. Und das justament, weil Ihr es verhindern wollt, Wald-Müller!“

Einen Augenblick lang starrt Heidrich verständnislos in das haßerfüllte Gesicht des herrschaftlichen Inspektors. Dann tritt er dicht an ihn heran und bohrt seinen Blick in die flimmernden Augen des andern.

„Und warum das? Jetzt erst recht ver-lange ich, daß Ihr mir Rede steht!“

Kaltenhäuser zuckt die Achseln. Dann sagt er so laut, daß es alle hören können in der Stube: „Warum? Weil sie recht haben, die Friedleiten, in dem einen Punkt: ein Lügner seid Ihr, ein Verräter und ein — elendiger Dumm!“

Im nächsten Augenblick steigt er auf der Erde und wehrt sich fluchend gegen die Faust Heidrichs, die ihn zu Boden geschleudert hat. „Nimm das zurück, Verleumder, oder bei Gott, ich laß Dich nit lebendig aus meinen Händen!“

mit dem räuberischen Ueberfall, welcher im Sommer v. Js. in Wiesloch in der Villa des Weinhändlers Bronner unternommen worden war. Wie noch erinnerlich, hatten der 21jährige Arbeiter Hahn und der Schriftsetzer Völker einen Einbruch in die Villa unternommen und forderten von dem Weinhändler Bronner mit geladenem Revolver und gezücktem Dolch die Herausgabe von Geld- und Schmucksachen. Der Schriftsetzer Völker aus München-Gladbach ist bis jetzt nicht ermittelt. Das Schwurgericht verurteilte den schwer verurteilten Einbrecher Hahn, der noch 8 Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat, zu 6 Jahren Zuchthaus.

Vereins-Nachrichten

-z- Durlach, 20. Jan. Am verflossenen Samstag hielt der Gesangverein Nähmaschinenbauer in seinem Vereinslokal Gasthaus zur Blume seine statutengemäße Generalversammlung ab. Wegen einschneidender Veränderung in der Vereinsleitung hatten sich die Mitglieder in großer Zahl eingefunden. Nach Bekanntgabe der Präsenzliste begrüßte der 1. Vorstand Herr Sauerländer die erschienenen Mitglieder und erklärte die Versammlung für eröffnet. Herr Sauerländer warf einen Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr und gab mit besonderer Freude bekannt, daß das Jahr 1913 ein in jeder Beziehung gutes und ehrenvolles für den Verein gewesen sei. Ganz besonders gebühre den Sängern und ihrem tüchtigen Dirigenten Herrn Kühn der Dank und die Anerkennung für ihre vorzügliche Leistung und den Sieg, den sie beim 9. Bad. Sängerbundesfest in Mannheim errungen haben. Sämtliche Jahresberichte des Schriftführers, Vereins- und Sängerkassiers, sowie des Notenverwalters wurden mit der größten Befriedigung aufgenommen. Bei der Neuwahl wurden sämtliche Ausschussmitglieder wieder gewählt bis auf den 1. Vorstand Herrn Sauerländer, welcher wegen leidender Gesundheit eine Wiederwahl dankend ablehnte. Diese Amtsniederlegung des langjährigen Vorstandes hat unter den Mitgliedern allgemeines Bedauern hervorgerufen. Alle guten Ratschläge, ihn dem Verein zu erhalten, waren fruchtlos. Bei der nun vorgenommenen Neuwahl wurde Herr Karl Bindewald einstimmig als Vorstand gewählt. Der 2. Vorstand Herr Engmann feierte nun in zu Herzen gehenden Worten die Verdienste des scheidenden Vorstandes, der stets in treuer Pflichterfüllung und in voller Hingabe sich um den Verein verdient gemacht habe. In Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um den Verein wurde Herr Sauerländer einstimmig zum Ehrenvorstand ernannt. Nachdem noch einige weniger wichtige Punkte ihre Erledigung gefunden, schloß der Vorstand mit Worten des Dankes die in jeder Beziehung gut verlaufene Generalversammlung.

In dem häßlichen Gnomengesicht des alten Zeetsch leuchtet es triumphierend auf. Kreischend fliehen die Weiber auseinander, hohnlachend sehen die Männer zu.

„Ist es recht. Sollen sich nur totschlagen, nachher sind wir sie beide los,“ grinst der Lahnbauer.

Aber der Leichwirt ist anderer Meinung. Ihm wird bang um sein Geschäft. Totschlagen? Er hätte nichts dagegen. Nur nicht just in seiner Wirtschaft. —

Also gehorcht er seiner zitternden Ehefrau und dem außer sich geratenen Pfarrherrn und hilft beiden, die erbittert ringenden Männer zu trennen.

Kaltenhäuser fühlt sich plötzlich unsanft an die Luft gesetzt. Unter dem höhnischen Gelächter der Bauern kollert er bis an den Zaun von des Leichwirts Gemüsegarten, wo er sich ächzend aufrichtet und mit einem Fluch davonschleicht.

Sein Weg führte ihn später am Bachwirts-haus vorbei. In stummer Wut wirft er einen Blick auf die Mauern desselben und will weiter. Die Falsche. Nie wieder wird sie ihn sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Städt. Arbeits- u. Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 8.
Büroisten: Tagelöhner, Möbelschreiner, Erbarbeiter, Schlosser, Dienstmädchen, Kfm., Mechaniker, Schlosser, Feinmechaniker, Maschinenschlosser, Maurer-Beurling.

Gesucht: Dienstmädchen für Wirtschaft, Schlosser und Handwerker, Schlosser, Schreiner, Konfirmanten, Harbuhmacherlehrlinge, Lithographen, Bäckerlehrling.

Wohnungen angemeldet: 4 Zweif., 4 Dreif., 3 Vier-, 1 Fünfstückerwohnung, 8 möblierte Zimmer.

Wohnungen gesucht: 1 Zweif., 2 Dreif- und 2 Vierstückerwohnungen.

Supperich.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 26. Jan., nachm. 3 Uhr, wird im Rathaus hier zum zweiten- und letztenmal die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung auf weitere 6 Jahre öffentlich versteigert. Dieselbe umfasst die ganze Gemarkung, bestehend in 643 ha, worunter 168 ha Wald.

Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses keine Bedenken bestehen.

Der Entwurf des Jagdverpachtungsvertrages liegt im Rathaus hier zur Einsichtnahme offen.

Supperich, 20. Jan. 1914.

Der Gemeinderat:
 Keil, Bürgermeister.

Flohr

Durlach.

Zwangsv. Versteigerung.

Freitag den 23. Januar 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen Barzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: Etwa 200 Liter Weißwein, 28 Flaschen Eßig, 2 Ovalsässer von 300 und 400 Liter Gehalt, 1 Schokoladeautomat, 2 Bettstellen mit Rosten, 1 Nachtschisch, 1 Kanapee, 1 Garderobe, 1 Bodenteppich und 1 großer Firmenstisch.

Die Versteigerung findet statt. Durlach, 21. Jan. 1914.

Paier,
 Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete

Freitag den 23. Januar, vormittags 9 Uhr beginnend, Hauptstraße Nr. 54 (Eingang Kronerstraße), 3. Stock, folgende Fahrnisse gegen Barzahlung:

- 3 Kommoden, 3 Nachtschische, 1 Bett, Tisch, 1 Kasten, 1 Fauteuil, 1 Eschrank, Stühle, 1 Nähmaschine, Wanduhren, 2 Pelzjacken, gr. Vorhänge mit Galerien, 1 eiserner Herd, 1 Küchenschrank, 1 Küchentafel, 3 dito Schäfte, Küchengerät, 1 Itzzeug, Weißzeug und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 20. Jan. 1914.

Friedrich Kratt,
 Baierrat.

Ein guter Keller womöglich in der Nähe des Güterbahnhofs gesucht. Geht Offerten mit Preisangabe an **G. Hand**, bahnamtl. Güterbestätterer, zu richten.

Wohnungsuntersuchung.

Am Montag den 26. Januar 1914 von nachm. 2 Uhr ab beabsichtigt der Groß. Herr Bezirksarzt aufgrund der §§ 161 Absatz 2, 162 der Landesbauordnung die von Herrn Bezirksbaukontrolleur Löffel in Durlach festgestellten Mängel im III. Distrikt nachzukontrollieren.

Der III. Distrikt umfasst alle Gebäude in folgenden Straßen:

Nordöstlicher Teil der Kronenstraße, Schlachthausstraße, südöstlicher und östlicher Teil der Pfingststraße, Rappen-, Adler-, Säger- und Mühlstraße, nordöstlicher Teil der Hauptstraße, Blumen-, Weingarten-, Berber-, Moltke-, Roonstraße und nordwestliche Seite der Göttingerstraße.

Dies bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Hausbesitzer und Wohnungsinhaber der Kommission den Eintritt in das Haus und die Besichtigung der zum Aufenthalt von Menschen dienenden Räume und der dazu gehörigen Nebenräume zu gestatten haben.

Durlach den 20. Januar 1914.

Das Bürgermeisteramt.

Verhalten bei Gasausströmungen.

Wenn bei auftretendem Gasgeruch dessen Ursache nicht sofort festgestellt und beseitigt werden kann, benachrichtige man alsbald das Städt. Gaswerk und zwar direkt durch Telephon Nr. 13 oder durch die Polizeiwache im Rathaus. Ein Raum, in welchem es nach Gas riecht, darf nicht mit brennendem Licht betreten werden, auch wenn in dem betr. Haus kein Gas eingerichtet ist. Solche Räume dürfen auch nicht zu längerem Aufenthalt von Personen, insbesondere nicht zum Schlafen benützt werden. Macht sich Gasgeruch bemerkbar, so ist durch Öffnen von Fenstern und Türen für ausreichende Lüftung zu sorgen.

Auch bei sonstigen Störungen, wie sie bei anhaltendem Frost durch Einfrieren von Gasleitungen verursacht werden können, verständige man sofort das Gaswerk. Vor allen Dingen wolle Sorge getragen werden, daß Gasleitungen und Gasmesser gegen kalte Zugluft geschützt sind.

Durlach den 21. Januar 1914.

Städt. Gaswerk

Schöne 2 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten **Rappenstraße 21.**

Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit Zubehör. im Hinterhaus zu vermieten **Kronenstraße 9. 2. St.**

Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör auf 1. April zu vermieten **Lammstraße 43.**

Freundliche Mansardenwohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Zubehör ist auf 1. April an anständige Familie zu vermieten **Sophienstr. 10 part.**

Zu vermieten sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Zubehör, eine große Werkstätte, ein Zimmer mit bequemem Eingang in **Bergbauern bei W. Bippes**, Wöschbacherstraße beim Bahnhof. Dasselbst werden **Zementrohren** zu kaufen gesucht.

Wir haben auf 1. April in unserem Hause Bismarckstraße 5 **eine Wohnung**,

bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Speisekammer, Speicher und Keller, Waschküchenbenützung und Gartenanteil billigst zu vermieten.

Eisenwerk Gröningen, Carl Kiebler.

Kaffee

frisch gebrannt mit ist aromatisch. Geschmack $\frac{1}{2}$ Pfund 75 $\frac{1}{2}$

Würfelzucker (Tafelwürfel) 5 Pfund 1.09

Lager und Filialen.

Zurbergstraße 16, 1 Tr., möbliertes Zimmer zum 1. Februar zu vermieten.

Eine schöne Wohnung im 2. St. von 2 Zimmern bis Mitte Februar oder 1. April zu vermieten **Gasthaus zum Waldhorn** beim neuen Bahnhof.

Schöner Laden

mit Wohnung inmitten der Stadt sofort oder auf 1. April d. J. zu vermieten. Offerten unter Nr. 12 an die Expedition d. Bl.

Zimmer, gut möbliert, heizbar, vis-à-vis dem Schloßgarten mit Balkon und schöner Aussicht, sofort zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein solides **Käden** auf 1. März für Küche und Hausarbeit gesucht. Zu erfragen **Blumenstraße 1**, parterre, zwischen 12 bis 2 Uhr oder abends von 7 bis 9 Uhr

Anzeige.

Im **Aufpolieren** und **Wachsen** von

Möbeln

aller Art in und außer dem Hause empfiehlt sich bei billigster Berechnung

Heinr. Sauer, Schreiner Durlach, Lindenstr. 23.

Dr. med. Reichen's

Nährsalz-Normal-Kaffee

— Bohnenkaffee-Ersatz — Elite Getränk für hygienisch Aufgekärte Sorte I. u. II. — Sorte II. u. III. bilden eine goldene Mittelstraße zwischen dem erlustigen Bohnenkaffee und den reizlosen schwachen Surrogaten. Niederlage

Zul. Schaefer, Blumen-Drogerie Durlach, Hauptstr. 4.

Schuhputz Nigrin
 gibt wasserbeständigen Hochglanz

Husten Sie?

dann trinken Sie meinen **echten russischen Knöterich-Thee**. Linderung sofort. In Paketen à 50 $\frac{1}{2}$ in der **Central-Drogerie Paul Vogel** Hauptstraße 74



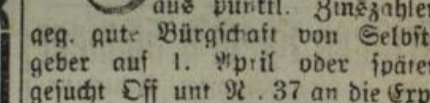
10% Rabatt auf **Konserven** **10%** auf unsere **Discounterpreise**. Verlangen Sie bitte in unseren **Filialen Konserventlisten**.



Fahrrad mit Freilauf

(noch tadellos) wegen sofortiger Abreise billig abzugeben. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

6000 Mk. auf 2 Hypothek werden zu Ablösung von durchaus pünktl. Zinszahler geg. gut. Bürgschaft von Selbstgeber auf 1. April oder später gesucht. Off. unter Nr. 37 an die Exp.

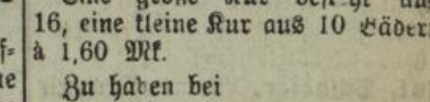


Echte Dr. W. Reimann's Sauerstoff-Bäder

mit dem **Franke's** erzielen günstige Erfolge bei Stoffwechsel- und Hautkrankheiten, Gelenk-Rheumatismus u. s. w. insbesondere aber bei nervösen Leiden verschiedenster Art.

Eine große Kur besteht aus 16, eine kleine Kur aus 10 Bädern à 1,60 Mk.

Zu haben bei **Gustav Benzing** Stephanienstraße 41 **Karlsruhe i. R.**



Evangel. Kirchenchor.
Heute abend ist keine Probe, da-
gegen **Samstag punkt 8 Uhr.**
Der Dirigent.

**Verein für Homöopathie
und Naturheilkunde.**
Wir laden unsere
werten Mitglieder zu
der am **Samstag**
den 24. Januar,
abends 7/9 Uhr, im
„Pflug“ stattfindenden
Generalversammlung
mit der Bitte um zahlreiches und
pünktliches Erscheinen ein.
Der Vorstand.

**Kaninchenzüchter-Verein
Durlach.**



Am **Samstag den 24. Ja-
nuar 1914,** abends punkt 8 Uhr,
findet im Gasthaus zur Blume,
2 Stock, unsere
Generalversammlung
statt. Tagesordnung wird im Lokal
bekannt gegeben. Anträge sind
nur Berücksichtigung, wenn diese
vorher schriftlich beim 1. Vorstand
eingereicht werden. Um vollständiges
Erscheinen wird ersucht.
Der Vorstand

Nordseefische
große Siedschellfische
Pfund 38 S
kleine Sied. 27 S
Fischkotelette
Pfund 35 S
frisch gewässerte
Stodfische
Pfund 23 S
Rubut
Pfund 95 S
feinste Margarine
Pfund 90 S
Luger u. Filialen.

Frischen Speck u. Schmeer
sowie feinst geräuchert. Schwarz-
wälder Speck empfiehlt
M. Hansmann, Friedrichstraße 4

Achtung!
Empfehle von morgen Freitag
ab **Fohlenfleisch** und fettes
Pferdefleisch, sowie frische und
geräucherte **Fleisch- und Wurst-
waren** und frische **Frikatellen.**
Vierdehlächtere A. Enghofer
Amalienstraße 23. Tel. 304

Solinger Bestekpulver
schont die Bestecke und gibt den
selben ihr ursprüngliches Aus-
sehen. Erhältlich bei
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstraße 4.

Ehering
gefunden. Abzuholen
Aue, Waldhornstr. 27, 1. St.

Militär- Verein.

u. d. P. Sr. Gr. D. d. Prinzen Max von Baden.
Hierdurch beehren wir uns, die Herren Kameraden zu folgenden
zu Ehren des

Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers
stattfindenden Veranstaltungen ergebenst einzuladen.
Samstag den 24. Jan. 1914, abends 7/9 Uhr beginnend:
Kaisersfeier im Lokal (Kranz 2. St.) bei Kamerad Bauer,
Ansprache — Vortrag: „Baden 1806—1814“ — Musikalische
Darbietungen.

Dienstag den 27. Januar 1914:
Festgottesdienst in den beiden Pfarrkirchen der Stadt.
Antreten: 7/9 Uhr bei Kamerad Mannherz zur Blume.
Abmarsch: 9 Uhr mit Musik.

Parade der Garnison, anschließend an den Gottesdienst.
Mannschaftsfeiern der 4 Kompagnien des Trainbataillons Nr. 14
abends 8 Uhr (Blume, Karlsburg, Festhalle).
Verbandsabzeichen sind jeweils anzulegen.
Die Kameraden werden gebeten, sich recht zahlreich
zu obigen Veranstaltungen einzufinden.
Durlach, 19. Januar 1914 Der Vorstand.

Brown, Boverie & Cie.
A. G. Mannheim
Abt. Installationen (vorm. Stolz & Cie., Elektr. Ges. m. b. H.)
Büro Karlsruhe
Telephonruf 775. Ettlingerstraße 59.
Hauptniederlage der Osramlampe.
Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen jeder Art und Größe.
Umfangreiches Lager in
Motoren, elektrisch. Bedarfs-Artikeln
aller Art
Beleuchtungskörpern jeden Stils
Osramdrahtlampen.
Ortsvertreter: **Georg Heilmann, Durlach,**
mech. und elektrotechnische Werkstätte, gegr. 1887
Pfinzstr. 74. Telephonruf 30.

Die Sparbücher
können wieder abgeholt werden.
Privatsparcasellschaft Durlach.

Kleine Kinder erzählen sich,
daß sie mit
Vorliebe
Emulsion Marke „Eisbär“ aus der
Blumen-Drogerie trinken, weil dieselbe
viel besser schmeckt, als alle andern.

Vornehm
wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen und weißer,
schöner Teint. Alles dies erzeugt
Stedenpferd-Seife
(die beste Milkenmilch-Seife)
Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weiß und
sammetweich macht. Tub: 50 Pf bei
Aug. Peter, Paul Vogel, in Gröbtingen:
Dank Joseph.

Ernst Hauck
Spedition-Möbeltransport
Tel. Büro 194 Wohnung 164

Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Grünerstr. 2 III r.

Bei meinen
Pickeln, Mitesser
und
Nasenröte
genügt des abends eine dicke Schaum-
auflage von **Obermeyer's Medizinal-
Gerba-Seife**, um dieselben zu beseitigen.
So schreibt G. Köwing, Göttingen:
Gerba-Seife à St. 50 Pf., 30 %
verstärktes Präparat 1 Mt. Zur Nach-
behandlung **Gerba-Creme** à Tube 75 Pf.,
Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in den
Apotheken, sowie in der Adler-Drogerie
August Peter.

Einige schöne **Masken-
kostüme** sind billig zu
verkaufen
Weingarterstraße 5, 1. St. r.

7-Zimmer-Wohnung
auf 1. April gesucht in gutem 1-
oder 2-Familien Privathaus. Off.
mit Preisangabe unter Nr. 33 an
das Durlacher Wochenblatt.

Heute lebendfrisch eingetroffen:
Hochprima Ware!
— Billigste Preise! —
Holländer Angelschellfische
Holländer Sabeljan, Merlans
Rheingander, Steinbutte
Rheinhechte, Salme
frischgewässerte weiße
Stodfische.
Strazburger Bratgänse
auch Teilstücke
Bettleraner Gänse, frz. Bouarden
junge Hähnen, Lauben
Suppenhühner, Enten.
Von täglichen großen Treibjagden
— ganz schwere Ia. Ware —

hasen, hasen
— auch zerlegt —
Ziemer, Schlegel, Ragout
Fasanen, Wildenten
Haselhühner.
Reh Ziemer
Hirsch Schlegel
Büge.
Neue erklaffige
Gemüse- u. Obstkonserven
Marmeladen
— bei Posten hoher Rabatt —
Ganz milden
Prager Schinken
— getoht —
Westfäl. Schinken
— roh —
Lachsschinken.
Ausschnittwaren
in allen gangbaren Sorten.
Feine Käse
in größter Auswahl
empfehlen
Oskar Borenflo
Hoflieferant.

Zur Beachtung.
Die **Köln. Feuer- u. Ges.
Colonia** vergütete mir heute durch
ihren Vertreter **Christian Kern,**
Kaufmann hier, den Schaden an
Fahrrissen und Waren, welchen ich
durch den Brandsfall am Sylbester-
abend v. J. erlitten hatte.
Ich möchte hierfür öffentlich
danken und diese Versicherungs-
Gesellschaft bestens empfehlen
Durlach, 21. Jan. 1914.
C. Böbler Wtw.

Boxer,
1 1/2 Jahre alt, preiswert zu ver-
kaufen, eventl. gegen Rassenhund
zu vertauschen.
Spitalstraße 20.
Voranschlägliche Bitterung am 23. Jan.
Keine wesentliche Aenderung.